

PRESSEMITTEILUNG

MAX UND SOPHIE SIND DIE HÄUFIGSTEN VORNAMEN 2008

Im vergangenen Jahr kamen im Mittweidaer Krankenhaus der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH insgesamt 653 Babys auf die Welt. Dabei hatten wie im Jahr davor wieder einmal die Jungs die Nase vorn. Bei 340 Jungen und 313 Mädchen war aber nur ein Zwillingsspärchen dabei.

Wie Frau Annett Ullmann, Leitende Hebamme im Krankenhaus Mittweida, erklärte, waren unter den 652 Geburten insgesamt 19 Vakuumgeburten, 12 Wassergeburten, 12 ambulante Geburten und 120 Kaiserschnitte. Die Kaiserschnitttrate lag mit 18 Prozent im Durchschnitt. Bei ambulanten Geburten entbinden die Frauen unter Klinikbedingungen, bleiben aber maximal 24 Stunden in der Klinik. Die Beleghebammen Manuela Keppler (Rochlitz), Janett Wolf (Hainichen) und Kirsten Zeil (Flöha) waren bei 71 Geburten dabei. Alle anderen Geburten wurden von den Klinikhebammen begleitet. Der überwiegende Teil der Geburten fand unter normalen Umständen, also im Bett, statt.

Das letzte Baby im Jahr 2008 war ein Mädchen. Lea-Marie Arnold kam am 31.12.2008 um 20.01 Uhr zur Welt. Die stolzen Eltern Caroline Arnold und John Beyer aus Herrenhaide sind glücklich über den gesunden Nachwuchs.

Im neuen Jahr freute sich Familie Teuchert aus Riechberg als erstes über ihren Familienzuwachs. Samuel Teuchert kam am 02. Januar 2009 um 22.05 Uhr mit 3.350 Gramm und 49 Zentimetern zur Welt. Samuel hat bereits zwei dreijährige Zwillingsschwestern, wie Sabine Teuchert, stolze Mutti von nunmehr drei Sprößlingen, berichtete.

In der ersten Woche im Januar gab es bereits 14 Entbindungen, was ein relativ hoher Wochenschnitt ist. Die Zahl der Geburten schwankt jedoch sehr.

Interessant ist auch der Einfallsreichtum der Eltern bei der Namensgebung. Dennoch war auch im Jahr 2008 der Name Max bzw. Maximilian der Renner bei den Jungen. Danach folgten laut dem Standesamt Mittweida Tim, Jonas und Paul. Bei den Mädchen war Sophie der am häufigsten vergebene Name, meist als Doppelname wie beispielsweise Lea-Sophie. Generell lagen Vornamen mit L wie Leonie oder Lena im Trend, aber auch Marie und Selina galten als sehr beliebt. Insgesamt 216 mal wurde ein Doppelname vergeben und zwölf mal drei Vornamen.

Auf der Geburtsstation im Krankenhaus Mittweida betreuen neun Fachärzte, acht Hebammen und elf Schwestern die werdenden Mütter. Drei Beleghebammen unterstützen das Team zusätzlich. Gunnar Fischer zeichnet sich seit zwei Jahren als Chefarzt der Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Krankenhaus Mittweida verantwortlich. Er leitet außerdem das seit 2006 zertifizierte Brustzentrum, das in Kooperation mit der Frauenklinik der Klinikum Chemnitz gGmbH betrieben wird und im vergangenen Jahr rezertifiziert wurde.

Die jungen Mütter werden auf der Mittweidaer Entbindungsstation durch die tägliche Hebammenvisite und Kinderarztvisite umfassend und individuell betreut. Die Klinik bietet regelmäßige Kurse an, wie beispielsweise Baby- und Müttertreffs, Rückbildungsgymnastik, Babymassage sowie in der Physiotherapie Rochlitz das beliebte Babyschwimmen.

Auch vor der Entbindung werden regelmäßige Veranstaltungen angeboten. Hierzu zählen Geburtsvorbereitungskurse, Säuglingspflegekurse und jeden Montag 18 Uhr ohne Voranmeldung ein Informationsabend. Hier können sich die werdenden Eltern ausgiebig über den Geburtensaal, die Möglichkeiten der Entbindung, Naturheilverfahren wie Homöopathie, Aromatherapie und Akupunktur sowie über die Entbindungsstation im Krankenhaus Mittweida informieren.

Ines Schreiber

Für Rückfragen:
Frau Schreiber, Tel. 03727/99-1418
ines.schreiber@lmkgmbh.de